

Wir Kollegen hier verlieren an ihm einen liebenswürdigen, treuen und braven Kollegen, welcher nicht bloss unsrer Innung, sondern auch dem Verbands Deutscher Uhrmacher von ganzem Herzen zugethan war.

Ein treues Andenken wird ihm bewahrt bleiben.

Carl Schumann.

Wir können dem Verstorbenen das Zeugniß geben, dass unter seiner Leitung ein reges Vereinsleben der Altenburger Kollegen stattgehabt und speziell auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung konsequent gearbeitet worden. Auf's Tiefste beklagen wir den frühzeitigen Verlust eines im kräftigsten Mannesalter uns entrissenen treuen Mitarbeiters; sein Andenken wird am besten dadurch geehrt werden, wenn die Kollegen, treu verbunden, immerfort bemüht sind, die Kenntniß über das Ziel und die Bestrebungen unsrer Vereinigung zu verbreiten und weiterm Anschluss die Wege zu ebnet.

Die Vereine Osnabrück, Güstrow, Breslau und Göppingen sandten ihre Beiträge für die Verbandskasse, desgl. für die Schule in Glashütte.

Nächst Dresden, dessen Wiedereintritt in den Verband wir in Nr. 11 mittheilten, hat auch der Verein Hirschberg mit 16 Mitgliedern seinen Anschluss an den Verband angezeigt. Ein Blick auf die Karte zeigt uns, welche erwünschte Bereicherung unsers Arbeitsgebiets der neugebildete Verein im Anschluss an die gleich entfernten Verbands-Vereine Görlitz und Waldenburg gewährleistet. Eine Mission ist es auch, welcher wir das Wort reden, wenn wir fort und fort zu weiterer Agitation im Interesse der Ausdehnung unsers Verbandes auffordern.

In Nr. 10 ist unter „Vereins-Nachrichten Berlin“ versäumt worden, den Namen des mit einem Diplom ausgezeichneten jungen Mannes bekannt zu geben. Bei der Bedeutung, welche wir diesem Zweige unsrer Verbandsthätigkeit beilegen, dürfen wir nicht unterlassen, das Versäumte nachzuholen und bemerken, dass Herr Johannes Gilbert aus Wusterhausen a. d. Dosse seine 4jährige Lehrzeit bei Koll. Baeker in Nauen am 1. Mai d. J. beendet hat und für seine in dem Bericht genannten Arbeiten ihm das Diplom des Central-Verbandes zuerkannt worden.

Infolge unsrer Auslassungen im Briefwechsel Nr. 11 sendet Herr Professor Geleich der Redaktion des Journals nachstehendes Schreiben:

An die löbl. Redaktion des Allgem. Journ. d. Uhrmacherk.
Halle a. S.

„Mit Bezug auf die S. 155 Ihres w. Blattes vom 1. l. Mts. enthaltenen Bemerkungen, möchte ich Sie ersuchen, auf die Jahreszahl der Drucklegung meiner „Geschichte der Uhrmacherkunst“ zu achten und berücksichtigen zu wollen, dass das Manuskript zur „Geschichte“ naturgemäss einige Monate früher fertiggestellt wurde. Zu jener Zeit war nun die Deutsche Uhrmacherzeitung wirklich das Organ des C.-V., weshalb die oben angeführten Bemerkungen ganz zwecklos sind. Ich bitte demnach um Berichtigung der bezüglichen Aeusserungen. Mit Hochachtung ergebenst
Prof. E. Geleich.

Da die Redaktion unsers Organs nicht verantwortlich ist für Auslassungen des Verbands-Vorstandes, unsern Kollegen aber bekannt ist, dass die unter „Briefwechsel“ mit E. gezeichneten Mittheilungen von dem Vorstande ausgehen und durch denselben vertreten werden, so halten wir uns zu einer kurzen Entgegnung verpflichtet. Zunächst bemerken wir, dass Herrn Professor Geleich am 6. d. Mts. das gedruckte Material, welches über die Entstehung des Verbandes, der D. U.-Z. und der Scheidung von einander Aufschluss zu geben bemüht ist, übersandt worden. Des Weiteren aber bekennen wir, dass es uns vollständig fern gelegen, die Thatsache anzuzweifeln, dass die D. U.-Z. das Organ des C.-V. nicht nur zur Zeit der Veröffentlichung der „Geschichte der Uhrmacherkunst“, sondern bis zum Schluss des V. Verbandstages, also bis zum 21. August 1888, gewesen ist. Wir haben nur hervorheben wollen, dass, wenn — dem Wortlaut entsprechend — der Verband ein eigenes Organ unterhält, derselbe un-

zweifelhaft der Eigenthümer des Organs sein muss. Von dem Besitzverhältnisse sollte die Rede sein und nach dieser Seite hin haben wir zu unserm lebhaften Bedauern nichts zu berichtigen.

Die dritte Auflage unsers Einwickelpapiers ist in abermals 48000 Blatt wieder fertig gestellt und sind wir jetzt in der Lage, eingehende Aufträge erledigen zu können.

Der Vorstand des Uhrmacher-Verbandes von Nordwest-Böhmen ersucht uns um Mittheilung der Bestimmungen über die Lehrlingsprüfung. Wir haben dem bereitwilligst entsprochen, indem wir die Anlage unsers Lehrvertrages, welche die Sache erschöpfend behandelt, an die Adresse des Schriftführers, Herrn Karl Steinmetzer in Aussig aufgegeben haben.

Durch unsern Vertrauensmann, Koll. Bartholome erhalten wir den Bericht über die Hauptversammlung des Bezirksvereins Göppingen, welchen wir unter Vereins-Nachrichten wiedergeben. Wir sind überzeugt, dass bei Lesung des Berichts und vor allem des poetischen Ergusses unsers Stuttgarter Freundes gar mancher Kollege im Geiste am Fusse des Hohenstaufen weilen und bedauern wird, an den frohen Stunden nicht haben theilnehmen zu können.

Der in Aussicht gestellte Bericht über die Württemb. Schulausstellung hat leider Mangels Zeit von dem Vorsitzenden des Vereins Göppingen nicht fertig gestellt werden können. Unser verehrter Kollege muss sich damit begnügen, über die Preisvertheilung zu erwähnen, dass von 123 prämiirten Schülern 19 Uhrmacher ausgezeichnet wurden; davon kamen:

2 erste Preise mit je 10 Mk. nebst Medaille und Diplom im techn. Zeichnen nach Hall und *Nürtingen.

7 zweite Preise, Medaille und Diplom im techn. Zeichnen je 1 nach Bietigheim, *Göppingen, Hall, Leutkirch, Neuenburg und Schweningen. Im Freihandzeichnen 1 nach Heilbronn.

10 dritte Preise (Belobungen, Diplom) im techn. Zeichnen je 1 nach Ellwangen, Hall, Münsingen, *Riedlingen, Schweningen. Im geometr. Zeichnen je 1 nach *Bietigheim, Isny, *Nürtingen, *Riedlingen und Stuttgart.

Anm. Die mit einem Stern Bezeichneten sind doppelt prämiirt, erhielten jedoch nur den höheren Preis mit Bemerkung auf dem Diplom.

Von den bis dahin eingegangenen Beiträgen sandten wir an den Aufsichtsrath der Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte, z. H. des Vorsitzenden Herrn Emil Lange, einen ersten Betrag von 600 Mk. für das laufende Jahr. E.

Vereinsnachrichten.

Innung Altenburg in Sachsen.

Altenburg, den 4. Juni 1890.

Rasch tritt der Tod an den Menschen heran. Diese Worte sollten sich an unserem hochverehrten Kollegen, den Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden der Uhrmacher-Innung zu Altenburg, Herrn Carl Recke,

so recht bewahrheiten, denn gesund und munter verliess er Sonnabend, den 31. Mai, Abends 8 Uhr, seine liebe Familie, einen Spaziergang zu machen, um nach kaum einer halben Stunde, vom Gehirnschlag betroffen, todt zusammen zu sinken.

In ihm verlieren wir einen edlen, treuen und braven Kollegen, welcher seiner Innung, sowie dem Central-Verband Deutscher Uhrmacher von Herzen zugethan war. Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Uhrmacher-Innung zu Altenburg.

Altenburg, den 6. Juni 1890.

Der heutigen Versammlung lag die traurige Pflicht ob, an Stelle ihres allverehrten, treuen Vorsitzenden, Kollegen Recke, welcher so plötzlich durch den Tod aus unserer Mitte scheiden musste, einen anderen Vorsitzenden zu wählen. Stellvertretender Vorsitzender Kollege Schumann eröffnete die Sitzung und ge-

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

➡ Hierzu 2 Beilagen.